

Traktanden

- 97 0120 Allgemeine Verwaltung / Exekutive**
Genehmigung Protokoll Gemeinderatssitzung vom 27. August 2018
- 98 0110 Allgemeine Verwaltung / Legislative**
Genehmigung Protokoll Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2018
- 99 0120 Allgemeine Verwaltung / Exekutive**
Besprechung und Festlegung der Traktanden für die gemeinsame Sitzung mit Witterswil vom 24. September 2018
- 100 7900 Raumordnung / Raumordnung allgemein**
Besprechung weiteres Vorgehen bezüglich Fertigstellung des Gemeindeleitbildes
- 101 7900 Raumordnung / Raumordnung allgemein**
Genehmigung regionales Raumkonzept Leimental
- 102 2171 Bildung / Schulliegenschaften Altes Schulhaus**
Diskussion über flexible Einlaufzeiten im Kindergarten
- 103 6150 Verkehr / Gemeindestrassen**
Beratung und Beschlussfassung Reparatur oder Neubeschaffung Mulcher
- Grundsatzentscheid für Aufnahme ins Budget 2019
- 104 0120 Allgemeine Verwaltung / Exekutive**
Orientierungen und Diverses

Anwesend	François Sandoz, Gemeindepräsident Claudia Carruzzo Michael Weintke Glenn Steiger Nicole Degen-Künzi, Protokoll
Abwesend	Sébastien Hamann, entschuldigt
Gäste	-
Besucher	-
Dauer	18.00 – 20.45 Uhr

97

0120

Allgemeine Verwaltung / Exekutive

Genehmigung Protokoll Gemeinderatssitzung vom 27. August 2018

://: Das Protokoll wird nach einer Anpassung einstimmig genehmigt. Die Gemeindeschreiberin wird gebeten, die Protokollauszüge zur Unterschrift und die Version für auf die Homepage vorzubereiten.

98

0110

Allgemeine Verwaltung / Legislative

Genehmigung Protokoll Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2018

://: Nach einer kleinen Korrektur nimmt der Gemeinderat das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juni 2018 zustimmend zu Kenntnis. Die Gemeindeschreiberin wird gebeten, das Protokoll auf der Homepage aufzuschalten.

99 0120 Allgemeine Verwaltung / Exekutive
Besprechung und Festlegung der Traktanden für die gemeinsame Sitzung
mit Witterswil vom 24. September 2018

Folgende Traktanden werden von Seiten Bättwil für die gemeinsame Sitzung mit Witterswil vom 24. September 2018 vorgeschlagen:

- Genehmigung Protokoll der letzten gemeinsamen Sitzung vom 7. Mai 2018
- Budget 2019 Primarschulkreis
- Budget 2019 Feuerwehrverbund Egg
- Budget 2019 Mittagstisch
- Budget 2019 ÖQV
- Schulhausanbau (Stand Arbeiten / Kosten, Ablauf und Kosten Einweihungsfeier)
- JASOL / Jungbürgerfeier
- Rückblick gemeinsame 1. August-Feier
- Abrechnung Kirchgemeindesteuern (Stand Rückerstattung und Programmierung Belegliste)
- Diverses

GR Steiger wünscht, dass noch ein zusätzliches Traktandum zum Thema „Abfallbewirtschaftung - gemeinsame Aktionen“ aufgenommen wird.

GP Sandoz informiert darüber, dass der Feuerwehrrat das Budget 2018 des Feuerwehrverbundes Egg bereits besprochen hat. Leider kann A. Müller, Präsident des Feuerwehrrats und Gemeinderat von Witterswil, nicht an der gemeinsamen Sitzung vom 24. September 2018 teilnehmen. Das Budget wird laut GP Sandoz bis spätestens am 17. September 2018 allen Gemeinderäten verteilt. Es ist wichtig, dass sie das Budget vor der Sitzung anschauen und allfällige Fragen direkt per Mail an A. Müller sowie den Feuerwehrkommandanten, C. Hallwyler, stellen, so dass diese bis zur Sitzung geklärt werden können.

GP Sandoz ist es wichtig, dass das Thema Kirchgemeindesteuern diskutiert wird. Bereits an der Sitzung vom 16. Juli 2018 hat er den Gemeinderat darüber informiert – zwischenzeitlich konnte das Thema Rückerstattungen geklärt werden. Die Frage, ob gewisse Belege, die von Seiten der römisch-katholischen Kirche gewünscht werden, nachträglich noch geliefert werden können, ist allerdings noch offen. Ihm ist wichtig, dass eine einheitliche Lösung mit allen fünf Gemeinden des solothurnischen Leimentals gefunden wird – die Abrechnungsart kann nicht einfach von Bättwil und Witterswil geändert werden, da müssen alle Gemeinden damit einverstanden sein.

://: Der Gemeinderat ist mit den oben aufgeführten Traktanden einverstanden und bittet die Gemeindeschreiberin, diese der Gemeinde Witterswil weiterzuleiten, damit sie rechtzeitig die Einladungen für die gemeinsame Sitzung verschicken können.

Protokollauszug an: Gemeindeverwaltung Witterswil

Am 28. Mai 2018 hat der Gemeinderat das neue Gemeindeleitbild behandelt und die neue Version für eine öffentliche Vernehmlassung beschlossen. Die Vernehmlassung dauerte vom 18. Juni bis zum 13. August 2018.

Bei der Gemeindeversammlung im Juni wurde zudem über das neue Gemeindeleitbild orientiert. Während der Vernehmlassung und bis heute sind keine schriftlichen Eingaben zum Leitbild gemacht worden. Auch wurden kaum mündliche Anregungen entgegen genommen. Aus diesen Gründen soll das Gemeindeleitbild wie vorgesehen anlässlich der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 24. Oktober 2018 erneut vorgestellt und von der Versammlung zu Kenntnis genommen werden. Allfällige Voten und Rückmeldungen könnten somit noch aufgenommen werden und in die definitive Fassung einfließen. Anschliessend soll laut GP Sandoz das Gemeindeleitbild auf Format A5, ähnlich wie das Bärmsleblatt, gedruckt und in jeden Haushalt verteilt werden. Die Gestaltung des Leitbildes sollte noch mit der Jugend-, Sport- und Kulturkommission definiert werden. Eine Variante wäre, das aktuelle Leitbild mit aktuellen Bildern aus Bättwil zu den einzelnen Themen zu ergänzen (ähnlich wie beim räumlichen Leitbild).

Aus diesen Gründen schlägt GP Sandoz vor, das Gemeindeleitbild erst nach der ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Oktober definitiv zu gestalten und zu verteilen.

GR Steiger wie auch GR Carruzzo finden es nicht sinnvoll, wenn das Gemeindeleitbild mit dem räumlichen Leitbild an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung „vermischt“ wird. Das würde die Einwohnerinnen und Einwohner möglicherweise nur verwirren. Sie sind der Meinung, dass das Gemeindeleitbild dort nur kurz als Grundlage des räumlichen Leitbildes vorgestellt, aber nicht verabschiedet werden sollte.

GP Sandoz kann die Bedenken verstehen. Da ausserdem der Gemeinderat und nicht die Gemeindeversammlung das Gemeindeleitbild genehmigen muss, reicht es aus, wenn es an der Gemeindeversammlung nur als Grundlage des räumlichen Leitbildes vorgestellt wird.

://: Der Gemeinderat beschliesst die vorliegende Fassung des Gemeindeleitbildes nun definitiv. Die Gestaltung des Leitbildes soll der Jugend-, Sport- und Kulturkommission in Auftrag gegeben werden, so dass das Gemeindeleitbild nach der ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Oktober definitiv fertiggestellt und in alle Haushalte verteilt werden kann.

Protokollauszug an: L. Gschwind, Rebenstrasse 22, 4112 Bättwil

Am 11. Juni 2018 hat der Gemeinderat seine Vernehmlassungsantwort zum regionalen Raumkonzept Leimental beschlossen und fristgerecht eingereicht. In der Zwischenzeit wurden die Vernehmlassungseingaben durch den Projektausschuss bewertet und es liegt eine Zusammenfassung vor. Ein Grossteil der Anträge entspricht der Stossrichtung des Raumkonzepts und konnte in den abschliessenden Bericht aufgenommen werden. Es handelt sich mehrheitlich um kleinere Ergänzungen und Korrekturen.

Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als strategische Grundlage für eine bessere und interkantonale Abstimmung der räumlichen Entwicklungen der Leimentaler Gemeinden. Die zahlreichen Chancen, die mit der Standortgunst der Region verbunden sind, sollen besser genutzt und die zukünftigen Herausforderungen im Spannungsfeld von Siedlungs-, Landschafts- und Verkehrsentwicklung koordiniert angegangen werden.

Mit der Unterzeichnung der Charta erklären sich die unterzeichnenden Gemeinden bereit, die Ziele und Strategien des Regionalen Raumkonzepts Leimental gemeinsam und koordiniert zu verfolgen und eine Umsetzung sicherzustellen. Die mitunterzeichnenden Kantone und der Verein Agglo Basel nehmen das Raumkonzept zu Kenntnis und unterstützen die Gemeinden aktiv im Umsetzungsprozess.

Das Regionale Raumkonzept Leimental dient als Grundlage für nachgelagerte Planungen in der Region und den Gemeinden sowie für künftige Anpassungen der kantonalen Richtpläne. Es hat informierenden und koordinierenden Charakter. Die vorliegende Charta respektiert die Entscheidungskompetenzen der zuständigen Behörden und Parlamente und begründet keine Ansprüche Dritter an die Unterzeichnenden.

Laut GP Sandoz muss der Gemeinderat nun über folgende zwei Anträge befinden:

1. Der Schlussbericht zum Raumkonzept Leimental wird genehmigt.
2. Der Unterschrift durch die Gemeinde der Charta zur Umsetzung des Raumkonzeptes Leimental wird zugestimmt.

://: Der Gemeinderat stimmt dem Schlussbericht zum Raumkonzept Leimental einstimmig zu. Ebenfalls wird der Unterschrift durch die Gemeinde zur Charta zur Umsetzung des Raumkonzeptes Leimental einstimmig zugestimmt.

Protokollauszug an: M. Erb, Mühleweg 12, 4112 Bättwil
Verkehrs- und Raumplanungskommission
Leimental, Herr C. Pestalozzi, Hohestrasse 166,
4104 Oberwil

Eine Gruppe von Eltern (200 Unterschriften) hat einen Antrag an den ZSL-Vorstand gestellt, dass im Kindergarten eine Einlaufzeit von 08:00 – 08:30 Uhr eingeführt werden soll. Dies im Sinne der Harmonisierung des Starts am Morgen mit der Primarschule. Mit dieser Einlaufzeit, welche in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt schon seit Jahren Standard ist, würde den Kindern und Eltern die Organisation des Familienalltags sehr erleichtert. Auch für die Kindergartenlehrpersonen ist eine Einlaufzeit von Vorteil, da der Start am Morgen ruhiger erfolgt. Die Gemeinden profitieren von mehr Steuereinnahmen und einer erhöhten Attraktivität für Familien. Ausserdem ist die Situation für Berufstätige nicht befriedigend. So können sie zwar ihre Kinder bereits um 08.00 Uhr in die Primarschule schicken, die Kindergärtner müssen eine weitere halbe Stunde beschäftigt und zum Teil auch in die KiTa geschickt werden. Dass die Kindergärtner immer alleine laufen müssen kommt noch hinzu. Der Vorstand des Zweckverbandes Schulen Leimental (ZSL) hat das Geschäft zuhanden der Delegiertenversammlung weitergegeben und diese soll an der nächsten Sitzung darüber befinden. Die Kosten belaufen sich laut GR Carruzzo total auf ca. Fr. 80'000.--, der Anteil von Bättwil wäre ca. Fr. 13'000.--.

GP Sandoz ist der Meinung, dass es nicht richtig ist, dass der Vorstand das Geschäft an die Delegiertenversammlung abgibt. Erst sollte der Vorstand des ZSL's darüber befinden und eine entsprechende Empfehlung an die Gemeinden abgeben. Ausserdem kann nicht der Gemeinderat über dieses Thema befinden, sondern lediglich eine Empfehlung an seine Delegierten abgeben. Ebenfalls ist für ihn die Berechnung unklar. Es ist nicht nachvollziehbar, wie sich die Kosten zusammensetzen, ob diese für das ganze Jahr 2019 oder lediglich für die Zeit von August bis Dezember 2019 gelten.

GR Carruzzo und GR Steiger lesen in den Statuten des ZSL's nach. Dort steht unter § 25, Vorschlagsrecht, folgendes geschrieben:

„100 Stimmberechtigte der Zweckverbandsgemeinden können der Delegiertenversammlung Vorschläge unterbreiten. Vorschläge sind wie Motionen oder Postulate eines Mitglieds der Delegiertenversammlung zu behandeln. Ein Vorschlag, unterzeichnet von 100 Stimmberechtigten der Zweckverbandsgemeinden, ist innerhalb von 6 Monaten zu behandeln. Das Verfahren richtet sich nach dem Gemeindegesetz.“

GP Sandoz kann sich erinnern, dass noch vor ein paar Jahren eine flexible Einlaufzeit gegolten hat, diese aber aus irgendwelchen Gründen (wahrscheinlich durch den Kanton) abgeschafft wurde. Er kann die Gründe für die flexible Einlaufzeit zwar verstehen und ist grundsätzlich auch für die entsprechende Anpassung. Dass wir nun aber wieder Fr. 13'000.-- mehr bezahlen müssen widerspricht ihm.

://: Der Gemeinderat stimmt mit drei Zustimmen und einer Gegenstimme für eine flexible Einlaufzeit im Kindergarten und bittet unsere Delegierten, dem Antrag ebenfalls zuzustimmen. GR Carruzzo wird gebeten, noch die Frage nach den Kosten zu klären. GP Sandoz wird am Infoanlass des ZSL die weiteren Fragen zur Vorgehensweise direkt ansprechen.

Protokollauszug an: Vorstand: P. Gallati, Rebenstrasse 12, 4112 Bättwil
Delegierte: P. Jaggi, Birnenweg 13, 4112 Bättwil

GR Steiger informiert den Gemeinderat darüber, dass wir über einen zwanzigjährigen Mulcher der Marke Aebi mit einer Arbeitsbreite von 1.25 m verfügen. Er wird verwendet um die Wegränder, Böschungen und teilweise auch den Waldrand zu mulchen. Die Gesamteinsatzzeit pro Jahr beträgt ca. zwei Tage.

Nun stehen beim Mulcher einige Reparaturarbeiten an – das Getriebe ist kaputt, ebenso die Gelenkwelle. Die Materialkosten für eine Reparatur belaufen sich nach einer ersten Auskunft auf ca. Fr. 2'500.--. Sollte auch noch das Lager ersetzt werden müssen, was zum jetzigen Zeitpunkt allerdings noch unklar ist, müsste man mit Kosten von ca. Fr. 4'500.-- - Fr. 5'000.-- rechnen. In diesem Fall würde dann eine Reparatur laut GR Steiger keinen Sinn mehr machen.

R. Grütter vom Technischen Dienst hat vier Offerten für neue Geräte eingeholt, wobei eine nahezu ein 1:1 Ersatz wäre mit einer etwas erhöhten Arbeitsbreite (1.4 m) bei Anschaffungskosten von Fr. 5'640.--; eine zweite Offerte wäre sehr ähnlich, jedoch wäre die Arbeitsbreite dieser Maschine mit 1.7 m höher als wir sie brauchen; eine dritte Offerte für einen Böschungsmäher für knapp Fr. 20'000.-- zieht GR Steiger nach kurzer Rücksprache mit der Werk- und Umweltkommission (WeKo) ebenfalls nicht in Betracht. Dies, weil diese Maschine für unseren Gebrauch „zu viel kann“ und deshalb auch sehr teuer ist. Die vierte Offerte für ein vergleichbares Gerät der Marke Seppi beläuft sich auf Fr. 8'956.35. Der Vorteil hierbei ist, dass dieses mit einem schwenkbaren Arm ausgerüstet wäre. Andererseits wurden beim Aebi-Mulcher diesen Winter bereits die Mulchschlegel und die Keilriemen gewechselt, diese Investitionen wären bei einem Ersatz „verloren“. Da wir das Gerät nur ca. zwei Tage pro Jahr verwenden, kommt man grob gerechnet auf max. 320 Arbeitsstunden, was laut GR Steiger nicht viel ist. Da die Schäden am Mulcher doch recht massiv sind, ist es fraglich, ob sich eine Reparatur noch lohnt. Deshalb tendiert GR Steiger eher Richtung Ersatz.

GP Sandoz stellt sich die Frage, ob wir überhaupt einen eigenen Mulcher brauchen oder ob wir einen solchen nicht zusammen mit einer Nachbargemeinde nutzen können oder zum Beispiel bei Doppler Landmaschinen miete könnten. Er ist der Meinung, dass dies geklärt werden sollte. Sollte dies nicht möglich und ein Neukauf nötig sein, spricht er sich ganz klar für das gleichwertige Modell aus – eines mit schwenkbarem Arm ist seiner Meinung nach nicht nötig.

GR Steiger hat kurz im Internet recherchiert. Die Firma Doppler in Bättwil vermietet Mulcher für Fr. 49.-- pro Arbeitsstunde. Dies wären für ca. 16 bis 20 Arbeitsstunden pro Jahr doch Fr. 780.-- bis Fr. 980.--. Daher ist er der Meinung, dass wenn möglich eine Lösung mit Wilterswill oder Hofstetten-Flüh angestrebt werden sollte. Die Mietmaschine wäre mittelfristig deutlich teurer als einen eigenen Mulcher anzuschaffen.

://: Der Gemeinderat wünscht, dass eine gemeinsame Nutzung mit einer Nachbargemeinde geprüft werden sollte. Weiter spricht er sich gegen eine Reparatur aus, da zum jetzigen Zeitpunkt unklar ist, wie teuer uns diese zu stehen kommen würde und die Reparatur je nach Schaden möglicherweise teurer ausfällt als eine Neubeschaffung. Sollte es keine gemeinsame Nutzung mit einer anderen Gemeinde geben, soll ein gleichwertiges Modell wie heute neu angeschafft werden.

Protokollauszug an: Technischer Dienst, im Hause
J. Rütli, Hauptstrasse 32, 4112 Bättwil

Strassenabschluss Parzelle Nr. 1180

An der Sitzung vom 16. Juli 2018 hat GR Steiger angefragt, ob die Schlussrechnung vom Sutter Ingenieur- und Planungsbüro über Fr. 2'746.35 für den Strassenabschluss bei der Parzelle Nr. 1180 noch offiziell genehmigt werden muss. GP Sandoz hat verneint, da die Gemeinderäte bereits vor der Ausführung per Mail darüber abgestimmt haben. Da somit kein offizieller Beschluss vorliegt, wird dies nun nachgeholt.

://: Der Gemeinderat beschliesst die Rechnungen vom Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG über Fr. 2'746.35 und von der Ulrich Briggen Gartenservice AG von Fr. 2'331.05 für den Strassenabschluss bei der Parzelle Nr. 1180 einstimmig.

GP Sandoz hat gesehen, dass die Gartenarbeiten bei der Parzelle Nr. 1180 abgeschlossen sind, auf dem gegenüberliegenden Landwirtschaftsland aber ein grosser Haufen Aushubmaterial, welches beim Bau des Einfamilienhauses entstanden ist und dort deponiert wurde, übrig ist. Bei starken Regenfällen fliesst das Aushubmaterial teilweise auch auf den Weg und verschmutzt diesen. Er bittet GR Steiger, sich vor Ort ein Bild zu machen und die Situation zu klären.

Sitzmöglichkeiten

Nachdem wir den Spielplatz am Bahnweg auflösen mussten, wurde auch die Sitzmöglichkeit (ein Tisch mit zwei Bänken) entfernt. GR Steiger hat nun von Jugendlichen gehört, dass sie diese „vermissen“ und fragt den Gemeinderat an, ob diese nicht möglicherweise auf dem Areal des neuen Spielplatzes wieder aufgestellt werden könnte. Die Gemeinderäte sind der Meinung, dass die Jugend-, Sport- und Kulturkommission einen passenden Standort für die Sitzmöglichkeit suchen sollte.

Protokollauszug an: L. Gschwind, Rebenstrasse 22, 4112 Bättwil
Technischer Dienst, im Hause

Abfallbewirtschaftung

Bislang hat alle zwei Jahre eine gemeinsame Sonderabfallsammlung mit Witterswil stattgefunden. Bei der Organisation für die diesjährige Sonderabfallsammlung haben wir dann aber von Witterswil erfahren, dass sie keine solche mehr anbieten – sie haben bereits im letzten Jahr einen Hol- und Bringtag durchgeführt. GR Steiger wünscht, dass an der gemeinsamen Sitzung mit Witterswil geklärt wird, weshalb sie keine Sonderabfallsammlung mehr anbieten und ob sie grundsätzlich noch daran interessiert sind, gemeinsame Aktionen mit Bättwil durchzuführen oder nicht.

Ebenfalls soll bei dieser Gelegenheit einmal darüber diskutiert werden, ob wir möglicherweise nicht gemeinsam die Abfallbewirtschaftung neu ausschreiben sollten.

Abwasserverband Leimental (AVL)

GR Steiger informiert darüber, dass sich der Ausbau der ARA Birsig um ein Jahr verzögert. Demnach müssen wir die Kosten erst im Budget der Investitionsrechnung 2019 vorsehen. Aufgrund der grossen Investitionen, die der Ausbau der ARA Birsig mit sich bringt, wird der AVL nur die nötigsten Arbeiten am Kanalisationsnetz vornehmen, um die Abwasserkassen der Verbandsgemeinden nicht noch zusätzlich zu belasten.

Weiter informiert GR Steiger darüber, dass wir dem AVL, wie an der Sitzung vom 25. Juni 2018 bereits besprochen, die Kosten in Höhe von Fr. 1'128.15 für das zweite Abpumpen und Spülen des Regenklärbeckens in Rechnung gestellt haben. Kurz darauf hat sich Herr B. Peterhans vom AVL bei uns gemeldet und uns mitgeteilt, dass sie nicht bereit seien, die Kosten zu übernehmen, da die Regenklärbecken noch immer im Eigentum und in Betrieb der jeweiligen Gemeinden seien. GR Steiger hat zwischenzeitlich weitere Informationen durch den

Technischen Dienst erhalten und wird sich bei Herrn B. Peterhans melden, um die Sache zu klären.

Alters- und Pflegeheim Blumenrain

GR Steiger informiert den Gemeinderat darüber, dass das Alters- und Pflegeheim Blumenrain in Therwil auf einen Schlag zwölf langjährige Putzfrauen, allesamt Frauen zwischen 40 und 60 Jahren, per DHL-Kurier gekündigt hat. Die Dienstleistung werde künftig vollständig an die Reinigungsfirma Milo AG in Münchenstein übertragen. GR Steiger kann dieses Vorgehen nicht akzeptieren und wünscht, dass wir dem Geschäftsleiter, Herrn D. Winzenried, ein entsprechendes Schreiben zukommen lassen.

GP Sandoz erwähnt, dass wir nichts direkt mit dem Alters- und Pflegeheim zu tun und lediglich eine Leistungsvereinbarung zur Führung der Spitex haben. Dieser Bereich ist aber nicht davon betroffen. Dennoch wird GP Sandoz dem Geschäftsführer, Herrn D. Winzenried, ein entsprechendes Schreiben zukommen lassen und ihm mitteilen, dass wir dieses Vorgehen nicht gut finden.

Senioren-Tagesstätte Blumenrain

Das Alters- und Pflegeheim Blumenrain bietet in Therwil eine Senioren-Tagesstätte für maximal 10 Personen an. Das Angebot richtet sich an betagte Menschen mit dem Ziel der Erhaltung und Förderung der Alltagsbewältigung und Lebensqualität. Der Aufenthalt in der Senioren-Tagesstätte trägt dazu bei, dass die betagten Menschen möglichst lange in der eigenen Wohnumgebung im Kreise der Angehörigen verbleiben können. Diese wird nun laut GR Weintke nach Ettingen gezügelt, wo sie dann Platz für maximal 14 Personen bietet. Die Institution wird bislang von den Gemeinden Biel-Benken, Bottmingen, Ettingen, Oberwil und Therwil getragen, es besteht aber neu auch die Möglichkeit eines Beitritts für weitere Gemeinden. GR Weintke denkt, dass es bei dieser begrenzten Platzanzahl für eine kleine Gemeinde wie wir es sind schwierig sein dürfte, dass jemand vom Dorf dort teilnehmen könnte. Daher denkt er, dass bei einem Beitritt nur zusätzliche Kosten auf uns zukommen würden. Sobald weitere Details bekannt sind, wird er nochmals im Gemeinderat darüber informieren. GP Sandoz erwähnt, dass wir nicht einen fixen Anteil an die Institution bezahlen müssten, sondern dass wir lediglich die Aufenthalte von Einwohnern aus Bättwil mit einem Beitrag „subventionieren“ würden.

Heizungsanlage

Die Heizungsanlage, die die Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung, des alten Schulhauses sowie des Werkhofes, versorgt, befindet sich im Keller der Liegenschaft am Bahnweg 6, in der die Familie Auer wohnt. M. Auer hat sich dazu bereit erklärt, auch nach seiner Pensionierung die Heizung in Betrieb zu nehmen, womit alle Gemeinderäte einverstanden sind.

Protokollauszug an: M. Auer, Bahnweg 6, 4112 Bättwil

Hobelmaschine und Tischkreissäge

Vor vielen Jahren wurden eine Hobelmaschine sowie eine Tischkreissäge für den Technischen Dienst angeschafft. Diese werden, wenn überhaupt, nur sehr selten gebraucht. Demnach soll laut GR Steiger abgeklärt werden, ob weiterhin Bedarf dafür besteht. Sollte dies nicht der Fall sein, würde uns diese M. Auer abkaufen.

Ersatz Wasserleitung Im Eichacker

An der Sitzung vom 9. April 2018 haben wir die Arbeiten für den Ersatz der Wasserleitung im Eichacker vergeben. So hat die Gebr. Stöcklin AG den Zuschlag für die Erdarbeiten erhalten, da sie mit Fr. 59'844.75 am günstigsten offeriert haben. Nun haben wir die Schlussrechnung über Fr. 62'700.10 erhalten. GR Steiger kann das nicht nachvollziehen, wünscht aber dass diese Rechnung vorerst zurückgehalten wird bis er klären konnte, weshalb die Kosten über dem Budget liegen.

Protokollauszug an: J. Rütli, Hauptstrasse 32, 4112 Bättwil

Finanzplan

GR Carruzzo hat zusammen mit der Finanzverwalterin, J. Thurnherr, an einem Kurs teilgenommen, an dem es vorwiegend um den Finanzplan ging. Dabei hat sie erfahren, dass dieser jeweils bereits im 3. Quartal behandelt werden sollte und nicht erst zusammen mit dem Budget. Sobald unser Finanzplan dann fertig gestellt ist, muss der Gemeinderat darüber beraten.

Gesellschaft Sägi

GR Carruzzo informiert darüber, dass am Workshop vom 29. August 2019 die beiden Arbeitsgruppen sowie die JASOL ihre Ideen / Projekte zum Thema „Zukunft Sägi-Areal“ vorgestellt haben. Die Gemeinden müssen sich nun einig werden, wie die Zukunft des Sägi-Areals aussehen soll. Interessant war, dass die Gemeinde Hofstetten sich eine Zusammenarbeit vorstellen könnte, sofern ein Projekt für die Schule realisiert werden würde.

Alters- und Pflegeheim Wollmatt

GR Weintke informiert darüber, dass die Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheims Wollmatt verschoben werden musste. Nach einem neuen Termin wird gesucht.

Sozialregion Dorneck

An der Sitzung der Sozialregion Dorneck wurde unter anderem das Budget 2019 besprochen. Da ist laut GR Weintke ein Posten für Reformprojekte in der Höhe von Fr. 70'000.-- vorgesehen. Er hat den Antrag gestellt, diesen zu streichen oder zumindest zu halbieren, leider ohne Erfolg. Diese Kosten werden allerdings erst aktiviert, wenn ein Projekt konkretisiert wird. Ebenfalls wurden die Stellenprozente erhöht. Dies aufgrund dessen, da die Sozialregion Dorneck zusätzliche Arbeiten wie beispielsweise die jährliche Überprüfung aller Dossiers etc. übernommen hat.

Räumliches Leitbild

Zwischenzeitlich hat auch der zweite Informationsanlass stattgefunden, an dem etwa 8 Personen die Möglichkeit genutzt haben, den Vertretern der Arbeitsgruppe ihre Fragen zu stellen. GP Sandoz wird die eingegangenen Anregungen und Ideen den Mitgliedern der Arbeitsgruppe zustellen, damit diese noch an einer Sitzung vor der ausserordentlichen Gemeindeversammlung besprochen werden können. Er wird den Mitgliedern der Arbeitsgruppe eine entsprechende Einladung zukommen lassen.

Ortsplanungsrevision

Sobald das räumliche Leitbild durch die Gemeindeversammlung genehmigt wurde, kann die Arbeit für die Ortsplanungsrevision aufgenommen werden. Da der Gemeinderat dies nicht ohne Unterstützung einer Fachfirma machen kann, hat GP Sandoz bereits das Sutter Ingenieur- und Planungsbüro sowie die Firma Planteam S AG dafür angefragt. Sie brauchen vorab aber noch eine Kopie unseres Naturinventars. Da die entsprechenden Unterlagen bei GR Steiger sind, wird dieser gebeten, diese allen Gemeinderäten per Scan zukommen zu lassen. Die Offerten werden für die Budgetierung verwendet. Die Planungsarbeiten werden dann zu einem späteren Zeitpunkt noch ausgeschrieben, so dass auch noch andere Firmen ihre Offerten einreichen können.

Zweckverband Schulen Leimental (ZSL)

Am Mittwoch, 19. September 2018, findet der Informationsanlass des ZSL zum Budget 2019 statt. GR Carruzzo wird daran teilnehmen. GP Sandoz ist um 18.00 Uhr an der Unterzeichnung der Charta Raumkonzept Leimental und wird anschliessend ebenfalls am Informationsanlass ZSL teilnehmen.

Tramstation Flüh – „Toiletten-Problem“

Im April 2018 wurden wir darüber informiert, dass die Restaurants sowie der Kiosk darunter leiden, dass es bei der Tramstation „Flüh“ keine öffentliche Toilette gibt. So kommen meist

am Wochenende viele Personen in die umliegenden Restaurants und den Kiosk auf der Suche nach einer Toilette, ohne aber etwas zu konsumieren oder für die Benützung der Toilette zu bezahlen. Der Gemeinderat konnte diese Problematik verstehen, handelt es sich bei der Tramstation „Flüh“ doch um einen Knotenpunkt. Aus diesem Grunde haben wir der BLT ein entsprechendes Schreiben zukommen lassen mit der Bitte, eine öffentliche Nutzung der WC-Anlage zu prüfen und uns eine entsprechende Stellungnahme zukommen zu lassen. Mit Schreiben vom 4. September 2018 hat uns nun Herr R. Rotzler von der BLT darüber informiert, dass sie das Thema diskutiert haben und zum Schluss gekommen sind, dass sie keine öffentliche Nutzung der WC-Anlage zulassen wollen. Eine gemischte Nutzung als Dienst-WC und öffentliches WC kommt für sie aus Gründen der Sicherheit und des Vandalismus nicht in Frage. Der Gemeinderat nimmt das entsprechend zu Kenntnis.

Der Präsident:

Die Gemeindeschreiberin:

F. Sandoz

N. Degen-Künzi